



VOLKSABSTIMMUNG VOM 9. JUNI 2013

ERLÄUTERUNGEN DES STADTRATES

Genehmigung eines Kredites von
480'000 Franken für die Verlegung
des Buswendeplatzes bei der Schiffflände
in Niederuster



DARÜBER WIRD ABGESTIMMT

Genehmigung eines Kredites von 480'000 Franken für die Verlegung des Buswendeplatzes bei der Schiffflände in Niederuster

Der heutige Buswendeplatz beim Kioskgebäude an der Schiffflände entspricht den Anforderungen der immer grösser werdenden Busse nicht mehr. Auch ist aufgrund der parallel zum Busbetrieb stattfindenden Freizeitaktivitäten die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet. Der Buswendeplatz soll deshalb auf die städtische Parzelle südwestlich des Parkplatzes am Seeweg verlegt werden. Durch die Verlegung des Buswendeplatzes entsteht sodann eine Option für den Bau eines Seerestaurants.

Der Gemeinderat hat für die Verlegung des Buswendeplatzes anlässlich seiner Sitzung vom 24. September 2012 mit 32 : 1 Stimme einen Kredit von 480'000 Franken bewilligt. Gegen den entsprechenden Beschluss ist das Volksreferendum eingereicht worden, weshalb die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger heute über den Kredit zu entscheiden haben.

Informationen zur Vorlage	Seiten	3 – 5
Meinung der Mehrheit des Gemeinderates	Seiten	6 – 7
Meinung des Stadtrates	Seiten	7
Meinung des Referendumskomitees	Seiten	7 – 10
Abstimmungsempfehlung	Seite	11

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie folgende Vorlage annehmen ?

Genehmigung eines Kredites von 480'000 Franken für die Verlegung des Buswendeplatzes bei der Schiffflände in Niederuster.

1. INFORMATIONEN ZUR VORLAGE

(verfasst durch den Stadtrat)

1. 1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Der heutige Buswendeplatz beim Kioskgebäude an der Schiffflände entspricht den Anforderungen der immer grösser werdenden Busse nicht mehr. Auch ist aufgrund der parallel zum Busbetrieb stattfindenden Freizeitaktivitäten die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet. Der Buswendeplatz soll deshalb auf die städtische Parzelle südwestlich des Parkplatzes am Seeweg verlegt werden. Durch die Verlegung des Buswendeplatzes entsteht sodann eine Option für den Bau eines Seerestaurants. Der Gemeinderat hat für die Verlegung des Buswendeplatzes anlässlich seiner Sitzung vom 24. September 2012 mit 32 : 1 Stimme einen Kredit von 480'000 Franken bewilligt. Gegen den entsprechenden Beschluss ist das Volksreferendum eingereicht worden, weshalb die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger heute über den Kredit zu entscheiden haben.

1. 2. DIE VORLAGE IM DETAIL

Ausgangslage

Der heute bestehende Buswendeplatz beim Kioskgebäude an der Schiffflände ist sanierungsbedürftig. Er entspricht aufgrund der immer grösser werdenden Busse nicht mehr den Anforderungen an die benötigte Fahrgeometrie. Es kommt hinzu, dass die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet ist. Das Nebeneinander von Kursfahrzeugen und den verschiedenen Erholungsaktivitäten wie Flanieren, Joggen, Velofahren usw. birgt in der Hauptsaison im Bereich der Schiffflände unnötiges Konfliktpotenzial. Aus diesen Überlegungen schlägt der Stadtrat die Verlegung des Buswendeplatzes auf die städtische Parzelle südwestlich des Parkplatzes am Seeweg vor. Als willkommener Nebeneffekt ergibt sich ein räumlicher Befreiungsschlag, indem das seit Jahren kontrovers diskutierte Seerestaurant beim heutigen Kioskgebäude realisiert werden könnte.

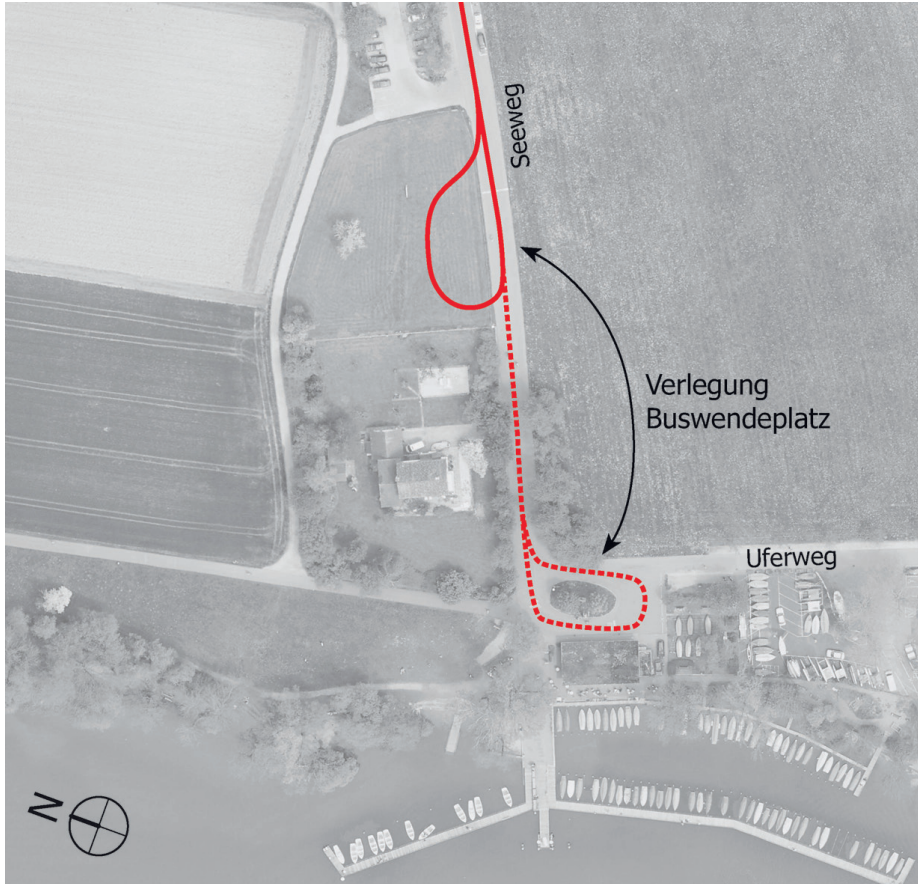
Projekt

Die Ausgestaltung der Fahrbahn erfolgt aufgrund der grossen Belastung in Beton. Ausgestattet wird die Bushaltestelle mit einem neuen Buswartehäuschen, dessen Kosten aber nicht Bestandteil der vorstehenden Vorlage sind. Die ca. 100 Meter längere Fusswegdistanz zur Schiffsstation bei der Schiffflände ist zumutbar.

Auf der Basis des Vorprojektes wird mit Kosten von 480'000 Franken gerechnet. Eine rechtskräftige Baubewilligung liegt noch nicht vor. Sobald der Souverän den vorstehenden Kredit bewilligt hat, wird das definitive Bauprojekt ausgearbeitet, damit die nötigen Bewilligungen bei den zuständigen kantonalen und kommunalen Instanzen eingeholt werden können. Seitens der marktverantwortlichen Verkehrsbetriebe VZO wird die Entflechtung zwischen Busbetrieb und Freizeitverkehr bei der Schiffflände in Niederuster sehr begrüsst.

Neue Optionen Seerestaurant

Durch die Verlegung des Buswendeplatzes entstehen neue Optionen für den Bau eines Seerestaurants. Der Stadtrat möchte diese Chance nutzen und beabsichtigt, ein Baugesuch als Alternativstandort für das Restaurant «La Boîte» und als Ersatz für die Kioskanlage einzureichen. Darin integriert wäre eine öffentliche, ganzjährig zugängliche WC-Anlage. Diese Absicht des Stadtrates erfolgt aufgrund der Erkenntnis, dass nur mit einem definitiven Baugesuch Klarheit erbracht werden kann, ob der Standort für ein Seerestaurant beim heutigen Kiosk von allen einspracheberechtigten Gruppen und Privatpersonen akzeptiert wird und ob die dazu nötigen Ausnahmegewilligungen durch den Kanton erteilt werden. Der Stadtrat hofft mit diesem Vorgehen zu klärenden Erkenntnissen zu gelangen, damit in der Folge an einem runden Tisch auf der Basis des Alternativstandortes beim heutigen Kiosk die verschiedenen Interessengruppen zusammenfinden können.



Geplante Verlegung des Buswendeplatzes vom Kiosk zur städtischen Parzelle südwestlich des Parkplatzes am Seeweg

2. MEINUNG DER MEHRHEIT DES GEMEINDERATES

(verfasst durch die Geschäftsleitung des Gemeinderates)

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 24. September 2012 den Kredit von 480'000 Franken für die Verlegung des Buswendeplatzes bei der Schiffflände in Niederuster mit 32 : 1 Stimme gutgeheissen. Er hat grundsätzlich nachvollziehen können, weshalb für den bestehenden Buswendeplatz eine andere Lösung gesucht werden muss: Den Verkehrsbetrieben Zürichsee und Oberland (VZO) genügen die aktuellen Platzverhältnisse des heutigen Buswendeplatzes nicht mehr. Denn damit ein Bus die Wendeschleife befahren kann, bedarf es nicht ungefährlicher Fahrmanöver von Seiten der Chauffeure. Konflikte mit den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern wie namentlich Fussgängern, Joggern, Radfahrern, Skatern und Fischern bzw. nicht zuletzt auch mit den Personen, die in die Badi wollen oder das Kursschiff nehmen, sind unumgänglich. Darüber hinaus fahren auch diverse private Fahrzeuge auf den öffentlichen Parkplatz. Dazu kommt, dass die heutigen Busse einen grösseren Wende-Radius benötigen. Sollte an der heutigen Situation nichts geändert werden, wird der Bus zukünftig an der Bushaltestation «Schlyffi» wenden und nicht mehr an den See hinunterfahren, also nicht mehr die Bushaltestation «Uster See» anfahren.

Mit der Verlegung des Buswendeplatzes geht einher, dass die Parzelle des heutigen Kioskgebäudes als alternativer Standort für das geplante Seerestaurant des Vereins Pavillon Nouvel durch den Stadtrat geprüft wird. Dürfte am Standort des heutigen Kioskes das Seerestaurant gebaut werden, könnte die Surferwiese, die ursprünglich als Standort für ein Restaurant geplant war, weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich sein und als Surferwiese genutzt werden. Der Verein Pavillon Nouvel wartet bei Erhalt einer rechtskräftigen Baubewilligung für die Surferwiese mit der Bauausführung solange zu, als dass die bau- und bewilligungsrechtlichen Abklärungen für die Kioskparzelle im Gange sind. Sofern die Abklärungen positiv ausfallen, also eine Realisierung des Pavillons auf der Kioskparzelle möglich ist, wird der Verein die Surferwiese nicht verbauen. Diese Tatsache hat der Gemeinderat mehr oder weniger zustimmend zur Kenntnis genommen. Da dieser Entscheid aber nicht in der Kompetenz des Gemeinderates liegt, wurde darüber nicht weiter politisiert.

In der gemeinderätlichen Diskussion war die Verlegung des Buswendeplatzes an und für sich unbestritten. Vielmehr wurde der Standort des neuen Buswendeplatzes kontrovers diskutiert. Zum einen wurde vorgeschlagen, den bestehenden Buswendeplatz auszubauen oder aber auf den durch den Stadtrat vorgeschlagenen Standort angrenzenden öffentlichen Parkplatz zu verlegen. Es wurde kritisiert, dass entsprechende Vorabklärungen beim privaten Grundeigentümer und bei den zuständigen kantonalen Amtsstellen fehlen würden. Diese könnten jedoch gemäss stadträtlicher Auskunft erst getätigt werden im Zusammenhang mit einem konkreten Baugesuch.

Die Mehrheit des Gemeinderates empfiehlt die Annahme des Kredites von 480'000 Franken für die Verlegung des Buswendeplatzes bei der Schifflande in Niederuster.

3. MEINUNG DES STADTRATES

(verfasst durch den Stadtrat)

Der Stadtrat verweist auf die unter 1. «Informationen zur Vorlage» gemachten Ausführungen.

Der Stadtrat empfiehlt die Annahme des Kredites von 480'000 Franken für die Verlegung des Buswendeplatzes bei der Schifflande in Niederuster.

4. MEINUNG DES REFERENDUMSKOMITEES

(verfasst durch das Referendumskomitee)

Verlegung der Buswendschleife nicht notwendig

Stadt- und Gemeinderat begründen die Verlegung der Buswendschleife mit der Sanierungsbedürftigkeit des heutigen Bushalteplatzes. Diese Begründung ist jedoch nicht der wahre Grund für die Vorlage, denn die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) haben auf Anfrage hin verneint, dass sie je eine Sanierung verlangt hätten.

Platz schaffen für «La Boîte», das ehemalige EXPO-02-Restaurant

Der Stadtrat will vor allem Platz schaffen für die «La Boîte», das ehemalige EXPO-Gebäude mit der rostigen Eisenhülle. Der Stadtrat schrieb in seiner Weisung vom 5. September 2012 an den Gemeinderat, er wolle einen sog. «räumlichen Befreiungsschlag». Und weiter: «Im Vorprojekt ist informativ ein Baufeld für ein mögliches Seerestaurant eingezeichnet. ***Es beansprucht den frei werdenden Buswendepplatz. Nach dem Abbruch des bestehenden Kiosks wird Platz für ein ansprechendes Gartenrestaurant samt Seeblick frei.*** (...) Der Stadtrat wird ein entsprechendes Baugesuch als Alternativstandort für das Restaurant «La Boîte» und als Ersatz für die Kioskanlage einreichen».

Stadtrat will EXPO-Gebäude erwerben

Die Stadt Uster hat sich verpflichtet, vom Verein Pavillon Nouvel für Fr. 190'000.- (minus des im Jahre 2002 gewährten Darlehens im Umfang von Fr. 90'000.-) sämtliche Rechte am ehemaligen EXPO-Gebäude zu erwerben. In einem Submissionsverfahren will die Stadt dann einen Interessenten suchen, der das Gebäude aufstellt und betreibt. Sämtliche Risiken für das in der Bevölkerung sehr umstrittene Gebäude aus rostigem Eisen verbleiben bei der Stadt resp. beim Steuerzahler. **Mit einer Ablehnung des Kredites kann dieser Vertrag verhindert werden.**

Jetztiger Standort der Buswendeschleife ideal

Die jetztige Bushaltestelle ist für alle Verkehrsteilnehmer ideal. Die 30 Meter Fussdistanz zwischen Schiff und Bus sind auch bei schlechtem Wetter problemlos zu bewältigen. Es besteht Sichtkontakt zwischen dem Busfahrer und dem Schiffsführer. Dadurch erfolgen praktisch keine Anschlussbrüche und der Fahrplan konnte bis heute zur grössten Zufriedenheit eingehalten werden. Im jetztigen Kioskgebäude befindet sich eine öffentliche Toilettenanlage, die auch von Passanten und Sporttreibenden gerne benutzt wird. Akute Sicherheitsprobleme zwischen Bus und Erholungssuchenden hat es noch nie gegeben.

Nachteile mit verlegtem Buswendeplatz

Die Fusswege würden um ca. 130 Meter länger. Zwischen dem Buschauffeur und dem Schiffsführer bestünde kein Sichtkontakt mehr. Anschlussbrüche wären die Folge. Der Stadtrat kommentiert diese Verschlechterung in der oben erwähnten Weisung so: «Allfällige Anschlussprobleme an das Kursschiff könnten im Rahmen des Fahrplanverfahrens bereinigt werden». Mit Fahrplankorrekturen können die Fusswegdistanzen nicht verkürzt werden.

Neue Wendeschleife ohne Buswartehäuschen?

Beim heutigen Busstandort befindet sich sowohl ein WC als auch ein Unterstand; geradezu ideal, weil diese auch anderen Benützern offen stehen. Beim neuen Standort müsste alles neu erstellt werden. Gemäss Stadtrat soll die neue Bushaltestelle zwar mit einem neuen Buswartehäuschen ausgerüstet werden, **dessen Kosten sind gemäss Stadtrat jedoch nicht Bestandteil der vorstehenden Vorlage**. Es soll «im Rahmen der Investitionsplanung ‚Sanierung von Bushaltestellen‘ abgewickelt werden». Es würde also auf später verschoben.

Vorgesehene Parzelle ist Kulturland

Die vom Stadtrat vorgesehene Parzelle für die verlegte Buswendschleife befindet sich gemäss kantonaler Bodennutzungsplanung in bestem Ackerland. Nach der Annahme der Kulturlandinitiative durch das Zürcher Volk dürfen solche Flächen nicht mehr überbaut werden.

Sanierung am bestehenden Ort möglich und für den Steuerzahler günstiger

Eine Sanierung der Buswendschleife könnte am bestehenden Ort erfolgen. Dies wäre weit günstiger als die verlegte Schleife. Die Kostenschätzungen gehen von einem Betrag von Fr. 70'000.- aus. Beim gegenwärtigen Viertelstundentakt genügen Standardbusse vollauf. Gelenkbusse an den See sind unnötig.

Aufwertung des Kiosks

Für die Verbesserung der Verpflegungsmöglichkeiten am Schiffssteg in Niederuster sollte aus Sicht des Referendumskomitees ein Gesamtkonzept mit Projektwettbewerb für die Aufwertung resp. Aufstockung des bestehenden Kiosk-Gebäudes durchgeführt werden. In einem Ideen-/Projektwettbewerb sind zudem Überlegungen zur Verbesserung der Buswendeschleife am bisherigen Standort anzustellen.

www.busschlaufe-uster.ch

Das Referendumskomitee empfiehlt die Ablehnung des Kredites von Fr. 480'000 für die Verlegung des Buswendeplatzes.

5. EMPFEHLUNG AN DIE STIMMBERECHTIGTEN

Der Gemeinderat hat für die Verlegung des Buswendeplatzes bei der Schiffände in Niederuster anlässlich seiner Sitzung vom 24. September 2012 mit 32 Ja- zu 1 Nein-Stimme einen Kredit von 480'000 Franken bewilligt.

Die Mehrheit des Gemeinderates und der Stadtrat empfehlen die Annahme des Kredites von 480'000 Franken.

Das Referendumskomitee empfiehlt die Ablehnung des Kredites von 480'000 Franken.

